

Projekt: “Zeig Deine Stadt“
(*Young City Open Source: Berlin*)

Ein Projekt von Marco Casiglieri und Christian Desbonnets
gefördert durch das Programm „Künste öffnen Welten“

Der Jugendhilfeträger „Casablanca gGmbH“, die Integrierte Sekundarschule „Herbert-Hoover“ und der „BBK-Berufsverband Bildender Künstler“ Berlin sind Kooperationspartner des Projektes „Zeig Deine Stadt“, welches im Februar mit SchülerInnen der ISS H.-Hoover Schule startet. Die leitenden Künstler des Projektes sind Marco Casiglieri und Christian Desbonnets

Die Attraktivität von Berlin ist in den letzten Jahren stark gestiegen und dies besonders durch das vielfältige kulturelle Angebot der Stadt. Fakt ist aber auch, dass ein Großteil von Berliner Jugendlichen aus vielen Bezirken nicht in der Lage sind an diesem Angebot teilzuhaben. Viele der Jugendlichen sind an ihren kulturellen Sozialraum und „Kiez“ gebunden und in ihren Aktivitäten stark begrenzt.

Das Projekt „Zeig Deine Stadt“ nimmt sich vor einen ersten Impuls für junge Menschen zu geben, neue kulturelle- und soziale Räume für sich zu entdecken und wahrzunehmen.

Das Projekt richtet sich an Jugendliche des Berliner Bezirks Wedding. Die Teilnehmerinnen sind Schüler der ISS Herbert Hoover, von der 7 – 10 Klasse. Viele dieser Jugendliche haben geringe Bildungs- und Teilhabe Chancen. Sie verlassen ihren (Sozial)-Raum selten, nutzen und bewegen sich nicht im gesamten Stadtraum. Es besteht eine Unkenntnis über viele Orte der Stadt und Hemmungen diese zu besuchen. Diese Unkenntnis von Räumen über die Grenzen ihres „Kiezes“ hinaus, führt zu einer Unsicherheit der Jugendlichen und auch zu Vorurteilen.

Ziel des Projekts ist es, die Teilnehmer zu ermutigen ihren „Kiez“ auch mal zu verlassen und die Groß-Stadt zu entdecken, zu erfahren und für sich zu erobern. Das Kennenlernen der Stadt, sowie ihrer unterschiedlichen Bewohner und Nutzer, baut Hemmschwellen ab, weckt Neugier und erweitert die Erfahrungen der Jugendlichen. Kreativität ermöglicht Begegnungen mit Menschen und Orten.

Mittels verschiedener künstlerischer Medien wie Fotografie, Videokunst, Zeichnungen und Tonaufnahmen sowie Performance soll partizipatorisch an drei verschiedenen Orten der Stadt agiert werden, eine neue Beziehung zwischen Jugendlichen und Großstadtraum geschaffen werden. Die dortigen Erfahrungen sind die Werkzeuge für die künstlerischen Ausdrucksformen.

Entscheidend dabei ist, dass es Orte sind, welche die SchülerInnen zwar nicht kennen aber trotzdem eine Vorstellung von ihnen haben. Orte, die in der kollektiven Wahrnehmung der Stadt von Bedeutung sind, an der die Jugendlichen jedoch kulturell nicht teilhaben.

Die innerhalb des Projektes entstandenen künstlerischen Kompetenzen sollen dazu dienen, zu motivieren und ein Selbstbewusstsein der Teilnehmer aufzubauen. Wichtiger Bestandteil des Konzeptes ist die, von den Jugendlichen selbst gestaltete und gepflegte Webseite, wobei neben den Ergebnissen auch der Prozess der Entstehung von Bedeutung ist. Dafür werden die schon vorhandenen Netzkompetenzen der Jugendlichen genutzt, zumal das Internet einen großen Anteil an ihrem Leben und Alltag hat. In der ersten Phase des Workshops werden die SchülerInnen angeregt, ihre Vorstellungen von Orten zu überprüfen, sich einem Abgleichen der Wahrnehmung von Orten im Internet und der in der Realität zu stellen, Ideen gesammelt und die Aktionen vor Ort geplant.

Durch die Interviews und Aktionen kommen die Schüler ins Gespräch mit Bewohnern und eignen sich die Orte dadurch an. Die Ergebnisse der Aktionen an diesen Orten werden das Material für die von den Schülern gemachte Website sein.

Was haben die Schüler für Vorstellungen von bestimmten Orten der Stadt? *(Im Kopf)*
Wie werden diese vor Ort wahrgenommen? *(in der Realität)*
Wie werden die Orte im Internet dargestellt? *(Im Netz)*

Diese Erfahrungen werden am Schluss auf einer eigenen kreativ gestalteten Webseite präsentiert. Die Inhalte und Erfahrungen werden dadurch an andere Jugendliche weitergegeben.

Von all diesen Aktionen wird eine Spur vor Ort hinterlassen, in Form eines QR-Codes, der als Link zu der Website der Jugendlichen dient.

Abschließend wird es eine Ausstellung in der Schule geben.

Dadurch, dass die SchülerInnen ihre Seite auch nach dem Projekt selbstständig weiterführen können, bekommt das Projekt eine Nachhaltigkeit und es besteht die Möglichkeit für die SchülerInnen ihre Webseite um neue Orte zu ergänzen.

Das Projekt versteht sich als nicht schulische Aktivität und findet außerhalb der Unterrichtszeit statt. Das zweistündige wöchentliche Kursangebot findet am Freitag Nachmittag statt und wird ergänzt durch zwei Workshop Blöcke an 2 Wochenenden und in den Osterferien.

Dazu finden Besuchsangebote (Museum) an drei Wochenenden des Schuljahres statt.

Es bietet eine Ergänzung zum Schulunterricht mittels künstlerischen, kulturellen und sozialen Kompetenzen.

Die TeilnehmerInnen nehmen freiwillig an dem Projekt teil.

GEFÖRDERT DURCH:



BÜNDNISPARTNER:

